

erlebe KEMPEN

#21 DEZ 2023 / JAN 2024

DAS MAGAZIN FÜR KEMPEN UND DEN NIEDERRHEIN



FIRMENGESCHICHTE

Bauen mit
Leidenschaft

8

SHOPPING

Tipps für Mode
und Geschenke

18

KARNEVAL

Neuer Ehrenleut-
nant im Porträt

24

Jetzt Mitglied
werden und
profitieren.

Diese Bank ist
ihren Mitgliedern
verpflichtet.
Werden Sie eins.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

**Starke Mitglieder.
Starke Vorteile.**

Als Mitglied sind Sie Teilhaber unserer Bank – und das lohnt sich. Denn so bestimmen Sie den Geschäftskurs demokratisch mit, erhalten Einblick in unsere Unternehmenszahlen und sind am Bankgewinn in Form einer Dividende beteiligt. Werden Sie jetzt Mitglied und profitieren Sie von vielen weiteren Vorteilen.



Editorial

Wenn es auf das Jahresende zugeht, ist die Kempener Altstadt eine beliebte Anlaufstelle für Menschen zum Bummeln und Shoppen. Der Klosterhof, den Sie auf unserem Titelbild sehen, ist da mittlerweile eine feste Größe. Zehn Jahre wird das Gebäude im nächsten Jahr alt. Und es stammt vom Kempener Unternehmen Ralf Schmitz, das 2024 ebenfalls runden Geburtstag feiert. In 160 Jahren hat das Familienunternehmen so einige Gebäude in und um Kempen geschaffen. Krankenhaus, Kino, Kirchen und Klöster, um nur einige Beispiele zu nennen. Viele davon finden Sie im Bild ab Seite 8. Der Kempener Historiker Hans Kaiser hat die Geschichte des Familienunternehmens zusammengetragen und stellt diese in zwei Teilen für „erlebe Kempen“ vor. In unserer Dezember-Ausgabe werfen wir auch einen Blick auf den „Markt der Sterne“, der seit Ende November an den Wochenenden lockt, und die tollen Shopping-Möglichkeiten in der Altstadt. Wir haben schon einmal beim Anglühen vorbeigeschaut und können einen Punsch oder Glühwein unter dem Sternenhimmel nur empfehlen. Aber in dieser Ausgabe befassen wir uns auch mit Kempesch Platt, Chormusik und dem Kempesche Karneval. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre, eine friedliche Adventszeit, schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Mit unserer Februar-Ausgabe sind wir dann wieder da.

Ulrike Gerards und Patrick van der Gieth

Willkommen im Musikhaus Funken

Unterricht • Instrumente • Werkstatt

musikhausfunken.de

Musikhaus



Funken Kempen
Schule • Verkauf • Service



Musikhaus Funken

Kleinbahnstraße 20
47906 Kempen

Tel.: 02152 517763

info@musikhausfunken.de

www.musikhausfunken.de

Impressum

Verlag: Inside Grafik, St. Huberter Straße 67, 47906 Kempen

Herausgeber: Patrick van der Gieth

Telefon: 0177-7313435

E-Mail: info@insidegrafik.de

Redaktion

Ulrike Gerards (Chefredakteurin, V.i.S.d.P.), Eva Scheuss, Dr. Cornelius Lehmann,

Nina Mützelburg, Ulli Potofski

Grafik und Layout: Inside Grafik

Titelfoto: Patrick van der Gieth

Auflage: 7000

Druck: ALWO druck Arretz GmbH, Tönisvorst

Vertrieb: Inside Grafik

Anzeigen: Patrick van der Gieth

© by Inside Grafik

www.erlebekempen.de

CAMPS

BESTATTUNGSHAUS

Bestattungsvorsorge - ein gutes Gefühl alles geregelt zu haben

KEMPEN
Buttermarkt 19
Tel.: 02152-23 44

GREFRATH
Schaphauser Straße 56
Tel.: 02158- 9 12 13 0

NETTETAL
Panoramaweg 15
Tel.: 02153-60 389

WACHTENDONK
Feldstraße 31
Tel.: 02836-74 52

www.bestattungshaus-camps.de



DEIN EXPERTE FÜR IMMOBILIEN KEMPEN UND UMGEBUNG

Bei uns findest du Immobilien bis zu 48 Std. vor Veröffentlichung.

FOLGT UNS UM NICHTS MEHR ZU VERPASSEN!



rotkehlchen immobilien

www.rotkehlchen-immobilien.de

Inhalt DEZEMBER 2023 JANUAR 2024



Kurznotiert

6 NEUES AUS UND UM KEMPEN

Titel

8 160 JAHRE BAUEN MIT LEIDENSCHAFT - TEIL 1

Neues

14 LECKERES AUS DER MÜHLE 4
15 HOHENZOLLERNPLATZ BEHÄLT SEINEN NAMEN
22 NEUE HOMEPAGE OP KEMPSCH PLATT
24 NARRENKAPPE FÜR DEN COMIX-CHEF

Steuern

16 STEUERN STEUERN

Shopping

17 ZUM WEIHNACHTSMARKT IN DIE ALTSTADT
18 SHOPPING-TIPPS FÜR DEN ADVENT

Wirtschaft

20 HIDDEN CHAMPION AUS DER NACHBARSCHAFT

Gesundheit

23 SPRECHSTUNDE HOSPITAL

Recht

26 ALLES WAS RECHT IST

Kultur

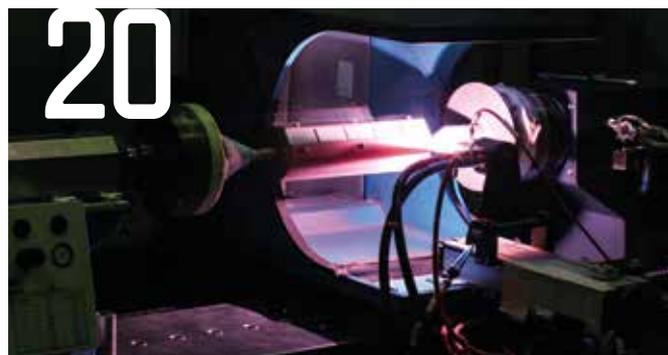
27 DIECKMANN - EIN FAST VERGESSENER KÜNSTLER
30 VORFREUDE AUFS JUBILÄUM BEI LAUDATE

Termine

31 TERMINE IM DEZEMBER/JANUAR

Glosse

34 DAS LETZTE WORT



RÖNTGENTECHNIKEN FÜR DIE BURG

Ziegel der Kempener Burgen haben eine ganz besondere Untersuchung erfahren. Mittels Röntgentechnik unter Verwendung von Synchrotronstrahlung gingen Wissenschaftler zu Werke, um die historische archäologische Bedeutung von Ziegelfunden an der Ellenstraße und in der Burg einordnen zu können. Wie das geht und was man daraus ableiten kann, kann man im neuen Heimatbuch 2024 des Kreises Viersen nachlesen. Außerdem hat die Kempenerin Tina Hirop im Heimatbuch einen Beitrag über die Kempener Straßennamen verfasst. Dort erfährt man, dass die Bezeichnung Ellenstraße vom mittelniederdeutschen Begriff für den Baum Erle herkommen könnte, der gerne im Niedermoor der Niers wuchs, zu dem die Straße damals führte. „Inhaftiert in Auschwitz – der Grefrather Zeichner und Künstler Gottfried Slegers“ ist der Titel eines Heimatbuch-Beitrags von Alfred Knorr. An Natur und Landschaft Interessierte finden auch einen Beitrag über Reptilien im Kreisgebiet. Wie gewohnt können aktuelle Dokumentationen, nämlich zur grundsanierten Narrenmühle in Dülken und zur Dorenburg in Grefrath, im Heimatbuch nachgelesen



Ziegel der Kempener Burg wurden untersucht.

© Nadine van der Gieth

werden. Das Heimatbuch umfasst 383 Seiten mit 24 Beiträgen von insgesamt 23 Autorinnen und Autoren. Das aktuelle Heimatbuch des Kreises Viersen ist für 12 € unter anderem im örtlichen Buchhandel oder über das Bestellformular auf www.kreis-viersen.de/heimatbuch zu haben. Zu jedem gedruckten Exemplar gibt es die eBook-Ausgabe kostenlos dazu. Wer nur das eBook lesen möchte, erhält dieses für 5 € ebenfalls auf www.kreis-viersen.de/heimatbuch.



Rainer Hamm, Petra Zahrt, Christian Maiwald, Armin Horst und Markus Claassen (v.l.) stellten die neue Homepage vor.

© Patrick van der Gieth

NEUE WEBSEITE FÜR KEMPENS SCHÖNSTE SEITEN

„Kempen.City – Echt nah. Echt bunt. So pretty.“ Mit diesem Slogan ist eine neue Internetseite des Werberings Kempfen an den Start gegangen, die Gästen aus Deutschland und den Niederlanden einen guten Überblick über Kempens schönste Seiten bieten soll. Die Inhalte sind zweisprachig, Deutsch und Niederländisch, abrufbar. kempen.city soll die bisherige Website www.werbering-kempfen.de ersetzen, denn künftig soll nicht der Werbering selbst im Fokus stehen, sondern Kempfen mit seinen Angeboten für Touristen sowie Freizeitangeboten für Kempenerinnen und Kempener. Es gibt Infos zu Übernachtungsmöglichkeiten, zu Kultur, Sport und Fitness. Natürlich wird auch die breite Palette des Einzelhandels und das gastronomische Angebot abbilden. Verlinkt ist auch die Seite www.kempfen.shop. Auf dem Portal kann man nach Produkten oder Marken suchen und die Shops mit dem passenden Angebot werden angezeigt.



© pixabay.com

OFENFÜHRERSCHEINE KOMMEN GUT AN

Rund zwei Wochen nach dem Start des Angebotes wurden im Kreis Viersen bereits 541 Gutscheine für den Ofenführerschein an die Bürgerinnen und Bürger abgegeben. Damit kann man sich online schulen lassen, um Holzöfen besser zu bedienen. Zum einen kann man mit dem Wissen aus dem Onlineführerschein Brennholz sparen, zum anderen kann so der Wartungsaufwand minimiert werden. Darüber hinaus soll die Schadstoffbelastung der Luft durch Holzöfen im Kreis Viersen zurückgehen. Die Durchführung von Informationskampagnen unter anderem zur Reduzierung von CO₂ Emissionen ist Bestandteil des Integrierten Klimaschutzkonzeptes. „Wir sind mit den ersten Ergebnissen der Kampagne ‚Smartes Heizen mit Holz‘ sehr zufrieden“, berichtet Linda Macfaldal vom Klimaschutzmanagement des Kreises Viersen. Noch sind einige Gutscheine zu haben, sie können mit dem Code OFPM2023 abgerufen werden. Mit dem Zugangscode kann das Online-Training kostenfrei absolviert werden. Mehr dazu auf der Internetseite www.ofenakademie.de/kreis-viersen.

#JAUCHZET! #FROHLOCKET! ZUM ENDE DER WEIHNACHTSZEIT

Zum Abschluss der Weihnachtszeit darf man sich 2024 auf ein besonderes Konzerterlebnis freuen. Die Inszenierung #Jauchzet! #Frohloket! hat ihren Namen von den ersten Tönen des berühmten Anfangschores aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium. Der Kempener Kirchenmusiker Christian Gössel und der Kammerchor NotaBene proben dafür seit dem Sommer. Unterstützt werden sie bei der Aufführung in Kempen vom Unterstufenchor des Luise-von-Duesberg-Gymnasiums. An zwei Abenden wird nun das Weihnachtsoratorium von Bach in einer szenischen Aufführung erlebbar. Ein Sprecher führt durch die Reise, die im Bethlehem vor über 2.000 Jahren beginnt. Schauspieler Boris Valentin Jacoby, langjähriges Mitglied des Berliner Ensembles, übernimmt diesen Part. Von Bastian Rütten, Pastoralreferent in der Wallfahrtsleitung in Kevelaer, stammen Libretto und Konzeption. Die Aufführungen finden statt am Samstag, 6. Januar, um 17 Uhr in der Christ-König Kirche in Kempen, Vorverkauf bei Schreibwarenhandlung Beckers und am Sonntag, 7. Januar, um 18:30 Uhr in der Alten Kirche in Lobberich (Vorverkauf in der Buchhandlung Matussek in Lobberich). Für die Konzerte sind die Karten zu 20 € auch online erhältlich: www.altekirche.info

© Carlos González Santos from Madrid, España, CC0, via Wikimedia Commons

BRADLEY COOPER SPIELT LEONARD BERNSTEIN

Das nennt man Vorbereitung: Hollywood-Star Bradley Cooper verriet in einem Interview, dass er sechs Jahre lang für die Verkörperung des berühmten Dirigenten und Komponisten Leonard Bernstein das Dirigieren geübt hat – und das für eine knapp sechseinhalbminütige Szene. Gemeinsam mit dem London Symphony Orchestra wurde die Szene gedreht, in der er die Musiker dirigieren musste. Auf das Ergebnis darf man nun gespannt sein. „Maestro“ ist ein vom



Streaming-Dienst Netflix produziertes Drama, das vom bewegten Leben des amerikanischen Musikers Leonard Bernstein (1918-1990) erzählt. Bernstein komponierte unter anderem die Musik für das Musical „West Side Story“. Im Mittelpunkt der Filmhandlung steht die turbulente und leidenschaftliche Ehe mit seiner Frau Felicia Montealegre, aber auch seine Liebe zu Männern wird thematisiert. In Deutschland ist der Film ab 20. Dezember bei Netflix zu sehen.



MIT ERLEBE KEMPEN GEWINNEN

Würfeln, Aufgaben erfüllen und andere übertrumpfen – all das bietet das kurzweilige Spiel Würfelsücker des Kempener Moses Verlags. Der Clou: Wer die Aufgaben, wie Pasch oder Full House würfeln, besser erfüllt, kann die anderen verdrängen. Der leichte Spieleinstieg sorgt für direkten Spielspaß und die ansprechend gestalteten Karten machen Lust auf Süßes – und auf noch eine Partie. Erlebe Kempen verlost dreimal ein Spiel. Einfach bis 17. Dezember reinklicken und mitmachen unter: erlebekempen.de/verlosung. Teilnahme ab 18 Jahren.

ZAHL DES MONATS

70

Jahre alt wird der in Kempen gefeierte britische Sänger und Songschreiber Julian Dawson – zugegeben, erst im Juli, aber das ist aktuell interessant, weil der Vorverkauf zu seinem Geburtstagskonzert am Donnerstag, 4. Juli, in der Paterskirche schon begonnen hat. Übrigens beginnt auch der Einzelkarten-Verkauf für die zweite Saisonhälfte der Kulturszene Kempen am 2. Dezember. Um 11 Uhr an der Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster und im Onlineverkauf unter www.reservix.de ab 14 Uhr. Weitere Informationen online unter kulturszene.kempen.de

KONSEKVENT
Nachhaltiger Concept Store in Kempen

Ellenstraße 37
47906 Kempen

Tel.: 02152 - 2044730
Mail: hallo@konsekvent-kempen.de
Web: www.konsekvent-kempen.de
Insta: [konsekvent_kempen](https://www.instagram.com/konsekvent_kempen)

RALF SCHMITZ:

160 JAHRE BAUEN MIT

Leidenschaft

1. Folge Von Grefrath nach Kempen



Die Abtei Mariendonk zwischen Kempen und Grefrath wurde von 1899 bis 1901 erbaut. Foto: Ulrike Gerards

Im kommenden Jahr blickt das bundesweit agierende Kempener Unternehmen RALF SCHMITZ auf eine 160-jährige Bau-Tradition zurück. In zwei Folgen bietet „erlebe Kempen“ einen Querschnitt durch eine spannende Familien- und Geschäftsgeschichte.



Fünf Generationen auf einen Blick: Ralf Schmitz und Axel, sein jüngster Sohn und Nachfolger, vor den Porträts der vorangegangenen Firmeninhaber (von links: Peter Heinrich, Heinrich und Hieronymus Schmitz). „Uns alle verbindet die Leidenschaft für das Bauen“, sagt Ralf Schmitz.

1902: Die gerade errichtete Arnold-Fabrik.
Foto: Nachlass Walter Schenk



■ Hans Kaiser

Alles begann in Grefrath. Ab 1850 setzte in der Niersgemeinde wie in ganz Deutschland ein gewaltiges Bevölkerungswachstum ein, hervorgerufen durch bessere medizinische Versorgung und höhere Lebensmittelproduktion. Industriebetriebe fassten Fuß. Bevölkerung und Wirtschaft brauchten neue Gebäude. Da errichtete im Oktober 1864 der Zimmermeister Peter Heinrich Schmitz, der an der Hohen Straße 55 eine Werkstatt betrieb, sein erstes, einfaches Haus: eine Scheune oder einen Stall. Und damit begann eine legendäre Entwicklung.

1880 legt Andreas, ältester Sohn von Peter Heinrich Schmitz, am Technikum in Rheydt das Examen zum Baumeister ab. Damit wird der Zimmermann-Betrieb, der gelegentlich kleinere Bauten ausführt, zur professionellen Baufirma. Erstes Projekt ist die fachmännische Errichtung des neuen, mächtigen Kirchturms von St. Peter in Hinsbeck. Einen Baukran gibt es noch nicht. Also werden die Steine in Kisten mit Muskelkraft auf den Turm gehievt. Was für eine Plackerei! Zwischen den einzelnen Kisten kippen die Arbeiter ein Korn zur Stärkung, und schon geht's weiter. So fachmännisch wird die Arbeit ausgeführt, dass schon bald weitere Aufträge folgen: Kirchen, Klöster und Krankenhäuser,





1910: Das Doppelportal der Evangelischen Kirche. Foto: Evangelische Kirchengemeinde



1911: Schüler eilen in die Übungsschule des Lehrerseminars. Repro: Nachlass Karl Wolters



1917: Der neue Flügel des Hospitals an der Mülhauser Straße. Foto: Nachlass Walter Schenk

1901–1974

Kempen



1929: Die Knabenvolksschule ist fertig. Foto: Archiv Martinschule Kempen



1934: In Kamperlings ist Eigenleistung gefragt. Foto: Luise Schmedders

Lichtspiele



Die Kempener Lichtspiele am Markt heute und 1920 (Foto: Patrick van der Gieth/Familie Janssen).

Industriebetriebe wie Girmes in Oedt und technische Bauten wie die Wassertürme in Lobberich und Kempen.

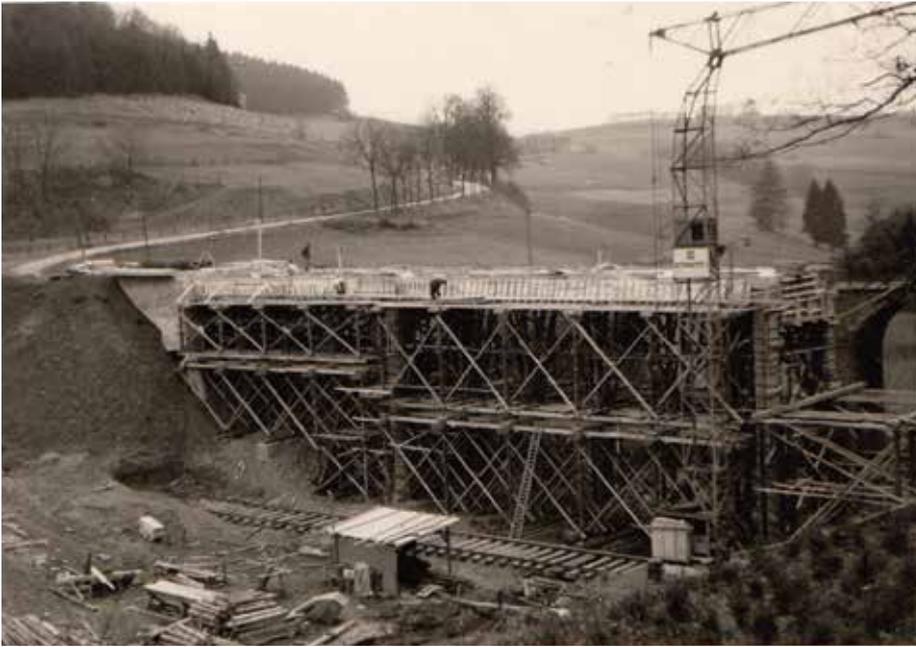
1901 folgt der Sprung nach Kempen, damals eine aufblühende Kreisstadt mit drei Bahnhöfen und vier Eisenbahnlinien. Neben dem Schienenstrang errichtet die Baufirma Schmitz in Rekordzeit die Eisenmöbel-fabrik Arnold (heute ein Ärzte- und Dienstleistungszentrum) und eine Arbeitersiedlung. Beim Bau der Fabrik kommt es zu einem tragischen Unglück: Ein tonnenschwerer Wasserbehälter lässt ein Baugerüst zusammenbrechen und reißt aus einer Höhe von 26 Metern den Bauleiter Hieronymus Schmitz (26), zweitjüngster Sohn des Firmengründers, in den Tod. Trotzdem beschließt der Familienrat, im aufstrebenden Kempen eine Filiale aufzubauen. Ihre Leitung übernimmt 1903 der drittälteste Sohn Heinrich. 1919 gründet er in Kempen eine eigene Firma: das „Baugeschäft Heinrich Schmitz“. Bald prägen Schmitz-Bauten das Stadtbild: die evangelische Kirche (1910); das Lehrerseminar (1911; heute: Altbau des Thomaeums); ein Kino am Markt (1913), aus dem 1919 die „Kempener Lichtspiele“ hervorgehen; das Krankenhaus

(1917); die Knabenvolksschule (1929). 1934 folgt die erste Etappe der Siedlung Kamperlings; mit umfangreicher Eigenleistung der Siedler. Daraus ging das heutige Stadtviertel Kamperlings hervor. – Einige Beispiele von vielen.

Am 1. Januar 1941 firmiert das Kempener Unternehmen um: Aus dem „Baugeschäft“ wird die „Heinrich Schmitz Kommanditgesellschaft“, allgemein „Heinrich Schmitz KG“ genannt. Deren Geschäftsleitung übernimmt nach Kriegsende der jüngste der drei Söhne des Firmengründers, der 1915 geborene Hieronymus Schmitz. Ihm zur Seite treten bald seine beiden älteren Brüder Heinrich und Karl.

In Kempen hilft die Schmitz KG zunächst, Kriegsschäden zu beseitigen. So lässt sie die Propsteikirche, am 2. März 1945 durch einen Bombentreffer schwer beschädigt, wiederherstellen. Als sich in den 50er Jahren die Verhältnisse wieder konsolidieren, als ein zunehmender Wohlstand die Ansprüche steigert, wächst die Kempener Kreisverwaltung angesichts der Herausforderungen rapide. Immer mehr Kreisbedienstete werden eingestellt, sie brauchen mehr Platz. Das Bau-





oben links: Die Brücke über die Neerdar in Hessen. Foto: Archiv Ralf Schmitz

rechts oben: 1961: Kempens neue Kreisverwaltung ist fertig. Foto: Nachlass Karl Wolters

unten links: 1971, auf dem Höhepunkt ihrer Erfolgsgeschichte, weihte die Schmitz KG ihr Büro- und Wohnhaus am Düsseldorfer Hofgarten ein. Foto: Archiv Ralf Schmitz

unten Mitte: 1945-1950: Die Heinrich Schmitz KG stellt die Propsteikirche wieder her. Foto: Archiv Ralf Schmitz

unten rechts: Ein Modell vom Großprojekt Reisholz in Düsseldorf zeigt die Dimensionen der Planung. Foto: Archiv Ralf Schmitz

unternehmen Schmitz errichtet von 1958 bis 1961 an der Burgstraße ein neues Kreishaus, in enger Umrarmung mit dem Franziskanerkloster. Bald genießt die Firma auch überregional einen ausgezeichneten Ruf. Auftraggeber aus ganz Westdeutschland betrauen das Kempener Unternehmen mit hoch spezialisierten Projekten – zum Beispiel mit dem Bau von Stahlbetonbrücken im Sauerland und bei Kassel, wie die Neerdarbrücke bei Arolsen in Nordhessen (1956/57).

Die Bundesrepublik im Aufbau: Jeder soll ein anständiges Dach überm Kopf haben! Jetzt, nach dem Krieg, muss in großem Umfang Wohnraum für Ausgebombte, Entwurzelte und Vertriebene geschaffen werden. Die Schmitz KG betreibt Sozialen Wohnungsbau. Zum Beispiel in Düsseldorf-Garath. Hier bauen die Kempener von 1964 bis 1966 mehr als 200 Wohnungen in zwei- bis sechsgeschossigen Mehrfamilienhäusern. Außerdem ein Wohnhochhaus mit 52 Wohnungen in 14 Geschossen. Und da ist das Stadtviertel Düssel-

dorf-Reisholz. Hier errichtet die Firma von 1970 bis 1974 in drei- bis fünfzehngeschossiger Bauweise 1.521 Wohnungen. Davon 395 für Senioren, 159 für kinderreiche Familien, 162 für Aussiedler, vor allem aus Polen. Den Schwerpunkt bilden 678 Wohnungen, in denen Menschen unterkommen, deren Einkommen so geringfügig ist, dass sie sonst in Obdachlosenunterkünften, in Baracken oder Gartenlauben, hausen müssten.

Golzheim, Mörsenbroich und Mettmann; Leverkusen und Erkrath; Mainz, Krefeld, Kempen und Neuss: Hunderte Häuser mit tausenden von Wohnungen hat die Schmitz KG seit Beginn der 50er Jahre bis weit in die 70er gebaut. Wohnraum für unzählige Menschen. Aber dann wird ein neuer Mann den Schauplatz betreten und eine neue Firma begründen: Ralf Schmitz. Mehr darüber in der zweiten Folge. Im Jubiläumsjahr.

(Fortsetzung folgt)

TC WIRD INJOY

NEUERÖFFNUNG

AN DER KLEINBAHNSSTRASSE

WOCHE DER OFFENEN TÜR:

VOM 01. BIS ZUM 05. JANUAR 2024

SPARE SCHON JETZT MIT UNSEREM
Weihnachts-
KALENDER:

10er-Karten
All-In: 150,-€

10er-Karten
Kurse: 120,-€

Zahle 3 Jahre
und erhalte 4
Jahre (spare
bis zu 975,-€)

10 x Personal
Training à
60 Minuten:
650,-€

Guthaben
50,-€ laden
und
60,-€ buchen

Riegelpaket
3 Stück:
25% Rabatt

10 + 1 Shake-
karte für
27,50€

Eiweißbeutel
Pro80 für
17,50€

6 Monats-Abo
All-In:
spare 210,-€

12 Monats-Abo
All-In:
spare 282,-€

10er Karte
Solarium:
22,-€

24er INJOY
Spar Abo:
spare 382,-€

Myline
8 Wochen
Programm für
~~149,-€~~
109,-€

Polar Ignite 2
für ~~229,-€~~
149,-€

Polar Pacer Pro
~~299,-€~~
199,-€

20er Solarium
für 40,-€

Protein Vegan
für 16,90€ /
Pro80 17,50€

ALLSTARS ISO
CLEAR Protein-
dose 22,90€

Galileo
Vibrations-
training 80,-€
pro Jahr



The logo for INJOY HEALTH AND FITNESS CLUBS features the word "INJOY" in a large, white, sans-serif font, with a colorful rainbow underline. Below it, the words "HEALTH AND FITNESS CLUBS" are written in a smaller, white, sans-serif font.

TC Kempen · Kleinbahnstraße 32 · 47906 Kempen
www.tc-kempen.de
Tel.: 02152 510202 · E-Mail: hallo@tc-kempen.de



Fotos © mühle4

ERSTER NIEDERRHEIN- RUM BEI MÜHLE4

Von goldener Farbe und betörenden Aromen ist das neueste Produkt, das Peter Day in seiner Brennerei in St. Hubert hergestellt hat.



Kontakt

mühle4 | Manufaktur edler Brände

An der Mühle 4
47906 Kempen

T_02152 957300
kontakt@muehle4.de
www.muehle4.de

Öffnungszeiten

donnerstags und freitags:
11 bis 18 Uhr

samstags
11 bis 15 Uhr – und nach Vereinbarung.

facebook: @muehle4
Instagram: @muehle4

Der Duft ist betörend. Als Peter Day die Flasche mit dem Holzverschluss öffnet, steigen milde Vanillenoten und eine edle Süße dunkler Beeren in die Nase, durchmischt mit einem Hauch von Kokos. Dazu die goldene Farbe und der einzigartige Geschmack, der am Gaumen jedes Versprechen des Aromas einlöst: Das ist der erste Rum von mühle4, der Manufaktur edler Brände aus St. Hubert, die Day seit sieben Jahren betreibt. „Gran Chaco“ hat der Kempener Brenner die Edition seines ersten eigenen Rums genannt – frei nach der Gegend in Paraguay, in der sich nach dem Ersten Weltkrieg tausende Deutsche ansiedelten, um dort zu leben, übrigens auch aus Krefeld und Umgebung. Und aus dieser Gegend kommt die Melasse, mit der bei mühle4 der Rum hergestellt wurde.

Brände, Liköre, Cidre - ein wachsendes Sortiment

Rechtzeitig zu Weihnachten hat der mühle4-Rum seine perfekte Reifezeit vollendet – denn zur Produktion gehört nach der Destillation die richtige Zeit in den Holzfässern, um den Rum geschmacklich so zu entwickeln, wie sich der Destillateur das wünscht. „Wir haben die Gran Chaco Edition 18 Monate in ein Fass aus Amerikanischer Weißbeiche gelegt, in dem vorher viele Jahre lang Bourbon der Marke ‚Wild Turkey‘ reifte“, berichtet Peter Day, „weitere sechs Monate haben wir ihn dann noch in ein Fass gelegt, in dem über 30 Jahre lang Pedro Ximénez-Sherry reifte.“ Der berühmte Sherry aus den namensgebenden Trauben

hat im Holz des Fasses die fruchtige Süße hinterlassen; aus dem Bourbon-Fass stammen vor allem die Vanille- und Holznoten, die den Rum zu einem echten Geschmackserlebnis machen.

Mit dem Rum hat mühle4 sein Sortiment wieder um ein neues Produkt erweitert. Edle Obstbrände, fruchtige Liköre, fassgelagerte Getreidebrände oder vier Sorten Whisky hat Peter Day in den vergangenen Jahren produziert. Mehr als 50 Produkte zählt er inzwischen. Immer gilt: Es werden nur kleine Chargen hergestellt, damit die Manufaktur ihrem Anspruch an Rohstoff-Auswahl, sorgfältige Verarbeitung und handwerkliche Qualität gerecht werden kann. Für Peter Day ist wichtig: Alles, was er an Obst, Gemüse, Getreide aus der Region bekommen kann, wird auch aus der Region geholt. Auch die Quitten und die Äpfel, die er nicht nur für seine Brände braucht, sondern aus denen er auch fruchtig-perlenden Cidre herstellt. Die nächsten Chargen sind schon fast abfüllbereit, ganz zu schweigen vom Geist von Salbei, den Obstbränden der letzten Obstsaison oder den verschiedenen Likören.

Rund 250 Flaschen Rum hat Peter Day vorrätig – wer zu Weihnachten eine niederrheinische Rarität verschenken oder selber genießen möchte, sollte nicht zu lange warten. Ein Besuch in der mühle4 lohnt sich immer. Wer es nach St. Hubert nicht schafft, findet die Brennerei an den Adventswochenenden auf dem Kempener Weihnachtsmarkt und am dritten Adventssonntag auf dem Weihnachtsmarkt in St. Hubert.



DER HOHENZOLLERNPLATZ BEHÄLT SEINEN NAMEN

Der markante St. Hubert Platz soll eine Erläuterungstafel erhalten, die auch die kritischen Seiten der adeligen Namensgeber erwähnt.

■ Ulrike Gerards

Haben wir eigentlich keine anderen Probleme im Land?“ Im Sozialen Netzwerk Facebook sind die Kommentare nach der Entscheidung im Kulturausschuss der Stadt eher hämisch. In der Sitzung selbst gab es allerdings sehr viel Lob für die Schüler der Klasse 9c von Lehrerin Julia Dietz des Gymnasiums Thomaeum. Sie hatten in einem Brief an Bürgermeister Christoph Dellmans einen Anstoß zur Auseinandersetzung mit dem Adelsgeschlecht der Hohenzollern gegeben, das Namensgeber für den Platz in St. Hubert ist (erlebe Kempen berichtete im Juli). Ein Antrag auf Umbenennung wurde zunächst diskutiert. Dann entschied sich die Klasse aber mehrheitlich für eine Erläuterungstafel, die nun im November im Kulturausschuss beraten wurde.

Kulturamtsleiterin Elisabeth Friese lobte die Initiative der Schülerinnen und Schüler und bekam dafür Zustimmung aus der Politik. „Gute Sache, einmal darzulegen, was der Platz aussagen soll“, so Andreas Gareißer für die SPD-Fraktion. Sich mit so einem Thema zu beschäftigen, stoße ja schon mal auf Gegenwehr, sagte Ute Straeten (Bündnis 90/Die Grünen) anerkennend. Auch Ute Gremmel-Geuchen (CDU) dankte den Schülerinnen und Schülern und freute sich, dass sich gezeigt habe, dass man etwas bewirken kann, wenn man sich einbringt. Im politischen Raum war es dann allein Günter Solecki (Die Linke), der sich für eine Umbenennung des Platzes aussprach.

Das Ergebnis der Debatte ist nun salomonisch. Gute und schlechte Seiten der Hohenzollern finden ihren

Platz auf einer Erklärtafel und in einer weiterführenden Erklärung, die man digital per QR-Codes erreichen kann. Dort wird deutlich gemacht, dass mit der Namensgebung an das Adels- und Kaisergeschlecht der Hohenzollern erinnert wird, das die deutsche Geschichte maßgeblich gestaltet hat. Hervorzuheben seien die Abschaffung der Folter und die Zusammenführung der Staaten zum Deutschen Kaiserreich 1871. Kritisch zu sehen seien das Verhalten der Hohenzollern in der Kolonialpolitik durch den Genozid an den Herero und Nama in der Kolonie Deutsch-Südwestafrika, bei dem mehr als 70.000 Menschen gewaltsam starben und der als erster Völkermord des 20. Jahrhunderts bezeichnet wird. Zudem hatten die Schülerinnen und Schüler auf die umstrittene Rolle Kaiser Wilhelms II. beim Ausbruch des 1. Weltkriegs und seine ablehnende Haltung gegenüber der Demokratie hingewiesen, sowie die Unterstützung der Nationalsozialisten durch Kronprinzen Wilhelm von Preußen thematisiert.

Praxis für Heilkunde

Lydia Wentzel
Heilpraktikerin
Diplom-Betriebswirtin



· Gezielte Diagnose
· ganzheitliche Therapie
· Hausbesuche möglich

www.lydia-wentzel.de



Elisabethstraße 81
47608 Geldern
Telefon 0 28 31 69 04
Mobil 0170 3 38 25 48

KI INTELLIGENT ANWENDEN



Holger Latzel ist Gründer und Inhaber der gleichnamigen Steuerkanzlei im Beratungshaus S 15 am Kempener Bahnhof. Der 52-jährige Steuerberater und Wirtschaftsmediator vertritt insbesondere mittelständische Familienunternehmen.

Künstliche Intelligenz ist aus meiner Sicht keine Bedrohung für die Menschheit, wie es mancherorts verkündet wird. Ich halte es mit dem Zukunftsforscher Matthias Horx: KI sollte genutzt werden, den Menschen wieder ins Zentrum zu rücken und eine Entfremdung durch Arbeit verhindern. Schon jetzt erleichtert KI in vielen Dingen unser Zusammenleben. KI hält uns den Rücken frei für die wirklich wesentlichen Dinge. Dies geschieht im Best-Practice-Beispiel, indem wir uns KI als Assistent zunutze machen.

Ein gutes Beispiel ist die Steuerberatung. Wie in vielen anderen Sparten, so übernimmt die KI auch hier die Aufgabe des „fleißigen Lieschens“ und bringt Tabellen, Kalkulationen und Auflistungen in den gewünschten Zusammenhang. KI ermöglicht Algorithmen, aus denen wir kraft unseres Verstandes Erkenntnisse ziehen. Was die KI aber nicht kann und auch nie können wird: beraten.

Genau hier liegt der feine Unterschied zwischen einer stupenden Maschine und einem einfühlsamen, sowohl vom Verstand als auch vom Gefühl gesteuerten Menschen. Das Bauchgefühl, das soziale Miteinander, das Netzwerken, der Austausch, die Erfahrung, die Umgebung, das feine Gespür für die Zusammenhänge – all das sind Fremdwörter für Kollege Roboter.

Unter dem Strich: KI bedingt unser verantwortungsvolles Denken und Handeln. Genau an der Stelle sind wir gefordert. Als Gesellschaft sollten wir uns die Sensibilität hierfür erhalten. KI sollte demnach zukunftsdienlich eingesetzt werden. In diesem Sinne neu gedacht, kann KI eine Chance sein, innovative Jobs zu schaffen.

Deshalb: Ja zur KI, aber immer mit Augenmaß und der nötigen Distanz.

**Frohe Weihnachten
und einen
guten Rutsch ins
Neue Jahr**

... wünscht Ihnen die CDU Kempen



Stadtverband CDU Kempen
Dinkelbergstr.3, 47906 Kempen, Tel. und Whatsapp: 01512 8370360,
Mitgliedsantrag: www.cdu.de/mitglied-werden

CDU
Kempen

DIE ALTSTADT IN Weihnachts- stimmung



Es weihnachtet in den Straßen: überall geschmückte Weihnachtsbäume und die Sternen-Beleuchtung funkelt über den Straßen und dem Buttermarkt. Erlebe Kempen fasst zusammen, worauf man sich in den nächsten Wochen freuen kann.

Schon zum „Anglügen“ im November war der Weihnachtsmarkt freitagsabends wieder ein beliebter Treffpunkt für viele Kempenerinnen und Kempener. An den Buden, an den Holzstehischen mit Überdachung oder in den Gondeln ließen sich die Besucher auch vom einen oder anderen Regenschauer am Abend nicht vertreiben.

Bis zum 17. Dezember ist der Kempener Weihnachtsmarkt nun immer von freitag- bis sonntagabends geöffnet, vom 1. bis 3. Dezember, 8. bis 10. Dezember sowie 15. bis 17. Dezember, freitags immer von 18 bis 22 Uhr (Buttermarkt), samstags von 11 bis 19 Uhr (Altstadt) bzw. bis 21 Uhr (Buttermarkt) sowie sonntags von 11 bis 19 Uhr. Beim verkaufsoffenen Sonntag am 17. Dezember sind die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Neben Händlern und Kunsthandwerkern, die ihre Ware in der gesamten Altstadt anbieten, warten auch wieder verschiedene gastronomische Angebote. Ein Programm auf der kleinen Bühne am Buttermarkt gibt es allerdings in diesem Jahr nicht. Die Gema-Gebühr, die anfällt, wenn Musik öffentlich gespielt wird, war zu teuer. Für die kleinen Gäste gibt es ein Kinderkarussell und natürlich wieder den Briefkasten für Post

ans Christkind. Am Sonntag, 10. Dezember, kommt der Nikolaus.

Neben den Buden mit ihren bunten Angeboten sind es aber natürlich auch immer die Kempener Geschäfte, viele davon noch inhabergeführt, die Besucherinnen und Besucher in die Altstadt locken. Hier kann man noch abseits vom Einheitsbrei vieler größerer Shopping-Städte individuelle Geschäfte mit sorgsam ausgewähltem Sortiment und guter Beratung finden.



Schreibwaren Beckers hat etwas für Kempen-Fans: den Schlüsselanhänger für 5,50 €, die Puzzlebox für 9,90 € sowie die Tasse für 10,50 €.

SHOPPING IM Advent

In der Kempener Altstadt kann man sich bestens für den Winter und die Feiertage rüsten. Ob ein neues Outfit, Dekoratives für Daheim oder Geschenke für die Liebsten. Beim Bummel durch die Altstadtgassen ist sicher für jeden und jede das Richtige dabei.



Römer
Silberschmuck in Kempen



N
CONCEPT



2

1 - Kempen bei Tag oder bei Nacht – beides gibt es als hübschen Ring. Die Schmuckstücke mit Motiven wie Kuhtor, Burg und Mühle eingebettet in Strand- oder Lavasand gibt es bei Römer Silberschmuck an der Ellenstraße 5 für je 139 €.

2 - Mit N_concept an der Ellenstraße 15 kommt man schön warm und schick noch dazu durch den Winter. Der Mantel kostet 229,95 €, der Schal 99,95 €, der Pullover 179,95 €, die Hose 150 €. Eine passende Tasche dazu? Kein Problem, das gezeigte Exemplar kostet 89,90 €, die schönen warmen Boots gibt es für 179,95 €. Ein glitzernder Akzent dazu ist die elegante Kette für 229 €. Auch als Geschenk gut geeignet sind die Secrid Miniwallets ab 60 €.

3 - Noch keinen Adventskranz? Dann schnell zu Glücklichermacher an der Judenstraße 17. Der gezeigte Kranz kostet 118 €, die dekorativen Engel gibt es für 55 € bzw. 45 €, die Bäume ab 6,90 €.



3

Glücklichermacher
Die kleinen "Stipps" die jeden Tag glücklich machen

4 - Wenn es draußen stürmt, macht man es sich am besten zu Hause gemütlich. Passendes dazu gibt es bei Boves – Chic mit Stick an der Peterstraße 32: Der Bademantel kostet 169 €, das Handtuch von Cawö (80 x 160 cm) dazu 47,95 €.

5 - Bei Konsekvant, dem nachhaltigen Concept Store an der Ellenstraße 37, findet man im Advent hübsche Mode und originelle Geschenkideen: wie die Konfettiseife „Astrid“ der Grete Manufaktur für 7 €, das große Buch der Guten Gedanken für 19,90 €, oder das Fragespiel „90 Fragen, die verbinden“ von Beherzt für 24 €. Das gezeigte Outfit besteht aus der Teddyjacke Knowledge Cotton Apparel (159,90 €), Colorful Standard Mütze mit Merinowolle (45 €), Schal mit Merinowolle (59 €), By-Bar Shirt (49 €), Kings of Indigo Jeans Mom-Fit (129,95 €), Jute Laune Zip-Boots (169 €) und die O my Bag Handtasche Ella (199 €).

6 - Richtig schöne Dinge für die Kleinen findet man bei Radieschen an der Judenstraße 7. Ein Renner auf dem Gabentisch ist die Toniebox (99,99 €), dazu gibt es diverse Toniefiguren (je 16,99 €). Wie wäre es mit einem Flow-Plüschtier mit Herztton (42,50 €)? Praktisch ist das Kindermesser, das alles schneidet, nur keine Kinderfinger (ab 14,99 €).



4



5



6





Die Produktionsstätten
der Rhenotherm Gruppe.

Fotos: © Rhenotherm Kempen

EIN HIDDEN CHAMPION AUS DER NACHBARSCHAFT

Der Kempener Beschichter Rhenotherm bietet patentierte Qualität.

Rhenotherm sorgt dafür, dass Bonbons hergestellt werden können, dass Gebäck knusprig wird und nicht anhaftet, dass in Flugzeugen Wasser gespart wird, Windkrafträder sich drehen und Elektroautos fahren und geladen werden können.

„Wir sorgen mit unseren funktionalen Beschichtungen dafür, dass auf Oberflächen – meist aus Metallen oder Kunststoffen – nichts verklebt, anhaftet oder diese reibungslos gleiten können“,

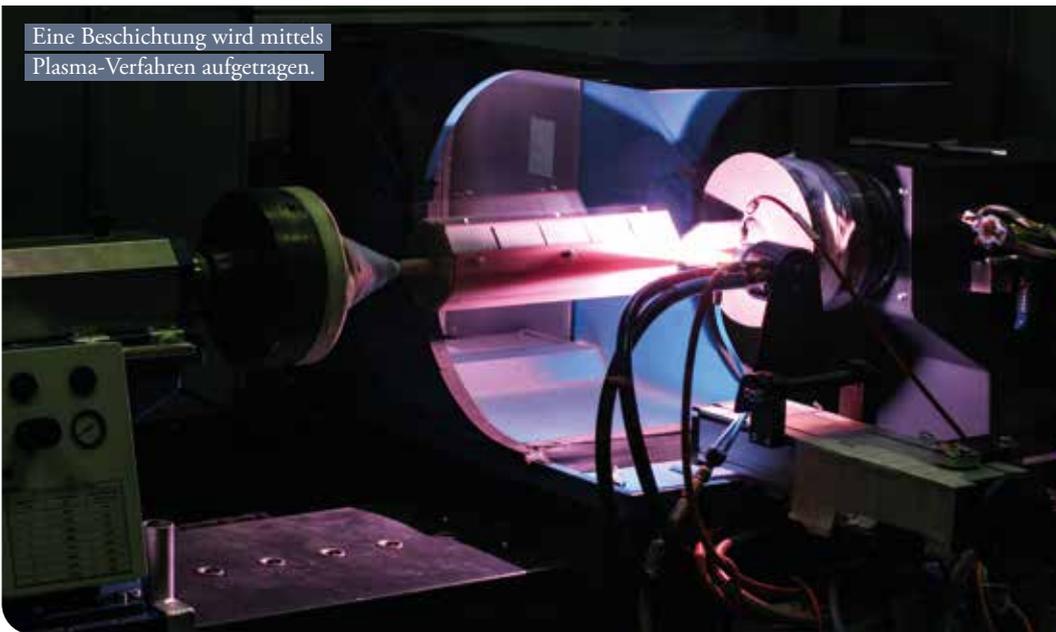
bringt Geschäftsführer **Dr.-Ing. Volkmar Eigenbrod** das Tun des Unternehmens auf den Punkt.

„Rhenotherm produziert keine Bauteile, sondern beschichtet diese als Lohnbeschichter so, dass ihr Nutzwert um ein Vielfaches erhöht wird. Wir sorgen dafür, dass der Einsatz intelligenter Beschichtungen zum Beispiel aus Teflon® komplette Produktionsprozesse ökonomisch günstig beeinflusst, bisweilen sogar erst möglich macht“, erklärt Geschäftsführer René Wilden.

Die Rhenotherm-DNA wurde kreiert, als die GmbH 1977 in Krefeld als Spezialunternehmen für die Fluorkunststoff-Beschichtung gegründet wurde. 25 Jahre später zog das Unternehmen nach Kempen ins Gewerbegebiet am Wasserturm. „Anfangs standen Beschichtungssysteme im Vordergrund, die der legendären Teflon®-Pfanne entsprechen“, berichtet Firmengründer Dr.-Ing. Volkmar Eigenbrod, der sich die Geschäftsführung mit Ingo Guhl, René Wilden und Burkhard Dauheimer teilt.

„Im Kern fußt der Erfolg von Rhenotherm auf einem eher zufälligen Retortenergebnis eines Chemikers in einem US-Labor anno 1938. Der Chemiker experimentierte mit Fluorpolymeren und brachte ein weißes, wachsähnliches Wunderpulver hervor“, erklärt Dr.-Ing. Eigenbrod. Das Produkt sollte später unter dem Namen Teflon einen Siegeszug um die Welt antreten. Den damaligen Diplom-Ingenieur Eigenbrod hat der Produktbereich Pfannenbeschichtungen fasziniert. Sein Unternehmerinstinkt wurde geweckt. „Teflon hat weitaus mehr auf der Pfanne. Für die Industrie ist die Methodik in vielfältigen Bereichen Gold wert“, berichtet der Rhenotherm-Gründer.

Eine Beschichtung wird mittels Plasma-Verfahren aufgetragen.



Sie führen die Geschäfte bei Rhenotherm (von links): Dipl.-Ing. (FH) Ingo Guhl, Dr.-Ing. Volkmar Eigenbrod, René Wilden, Burkhard Dauenheimer.



Aus dem Nugget „Teflon“ hat Rhenotherm mit einer mittlerweile 80-köpfigen Belegschaft Hochleistungsbeschichtungen für anspruchsvolle Industrieanwendungen entwickelt. Aus dem Start-up von damals ist ein Marktführer im Bereich Oberflächentechnik geworden. Dank schlüssigem Firmenkonzept ist das global tätige Unternehmen heute ein Hidden Champion. Der ist seit 1985 in zwei Gesellschaften aufgeteilt: die Rhenotherm Kunststoffbeschichtungs GmbH für größere Teile wie Trockenzylinder in der Textilindustrie; sowie die Rhenotherm Mini Parts GmbH für kleinere Teile im Bereich Trockenschmierung, beispielsweise für verschiedene Gummibauteile.

„Wir bewegen uns in vielen verschiedenen Bereichen bei der Beschichtungstechnik“, sagt Geschäftsführer Ingo Guhl. Das ist zum ersten das klassische Antihafsystem abgeleitet aus der Bratpfanne; die Trockenschmierung zur Verbesserung der Gleiteigenschaften von Bauteilen als zweites; drittens der Korrosionsschutz, der vor allem in der chemischen Industrie greift und Schutz gegen hochaggressive Stoffe bietet; und viertens die Plasmabeschichtung. „Dieses Verfahren beinhaltet beispielsweise, dass Klebebänder nicht auf der beschichteten Fläche haften können“, erläutert Burkhard Dauenheimer weiter.

Herzstück der ständigen Weiterentwicklung, die Rhenotherm antreibt und für industrielle Kunden individuelle Lösungen entwickeln lässt, ist das Forschungslabor. „Das unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern“, betont René Wilden. Über das wissenschaftliche Eintauchen in die Welt der Fluorpolymere hat das Rhenotherm-Laborteam unter Leitung von Dipl.-Ing. Christina Hensch bis heute sechs Patente erhalten. „Durch die zur Verfügung stehenden Analysemethoden können wir gezielte Veränderungen an Lacksystemen vornehmen und deren Auswirkungen feststellen, u.a. arbeiten wir aktuell an PFAS-freien Beschichtungen“, so die Chemie-Ingenieurin.



Christina Hensch leitet das F&E-Labor bei Rhenotherm.

Das profunde Wissen um die Vorzüge der Stoffgruppe PTFE, das Entwickeln innovativer Beschichtungen sowie unternehmerische Weitsicht mit einem dynamisch gewachsenen Firmen-Netzwerk haben dazu geführt, dass Rhenotherm heute im 47. Firmenjahr mit seiner Dienstleistung auf allen Kontinenten zuhause ist. Die Leiterplatten-Industrie mit Big Players in der Chip-Herstellung verlässt sich ebenso auf das Know-how aus Kempen wie die Branchen Chemie, Petro, Wasserstoff, Kreislaufwirtschaft, Energie, Lifestyle und Automotive.

RHENOTHERM
N° 1 COATINGS

Kontakt

Peter-Jakob-Busch-Straße 8
47906 Kempen

Tel.: 02152 91410

rhenotherm.de

Achim Evertz (l.) und Henning Lindeke präsentierten in der Heimatstube des Heimatvereins Schmalbroich das neue Platt-Plakat und die Webseite kempschplatt.de.



„HÄBBE KÖMMT VON HALDE“

Einen kleinen Sprachschatz tragen Henning Lindeke und Achim Evertz zusammen und möchten ihn nicht nur bewahren, sondern auch mit anderen teilen. Auf kempschplatt.de sammeln sie Mundart-Wörter und Sprüche. Eine Internetseite zum Erinnern, Schmunzeln und Lernen.

■ Ulrike Gerards

Haben kommt von halten“ – dieser Satz bezieht sich ja gemeinhin auf die finanzielle Ausstattung gewisser Menschen. Doch für Achim Evertz, Vorsitzender des Heimatvereins Schmalbroich, und Grafikdesigner Henning Lindeke passt er auch hervorragend zu einem gemeinsamen Projekt. Mit Unterstützung des Programmierers Jan Ludwig haben sie die Webseite kempschplatt.de an den Start gebracht. Dort sammeln sie Begriffe op Platt, aber auch Redewendungen, die viele Kempenerinnen und Kempener begeistert haben und die für diese oft eine besondere Bedeutung haben. „Kempesche Lü“ und ihre „liebeste Sprüek“ eben. Da ist zum Beispiel Annenhof-Koch Dirk Wellmanns mit „Et wöd jejete, wat op dem Dösch kömmt!“ Und Achim Evertz mit „Man hätt flott en Dröppke tu wennech jedronke.“ Auch die Jugend kennt Platt. „Jeder hät dran jedeit on sin Löt mötjebreit. O, wat en Freud!“ trägt Schulkind und St.-Martins-Fan Thies Lindeke zur digitalen Sammlung bei.

Tatsächlich war es auch das St. Martinsfest, das bei Achim Evertz den Ausschlag gegeben hatte, sich dem Thema zu widmen. Im vergangenen Jahr bemerkte er noch einige Wochen nach dem St. Martinszug zwei

Kinder in der Altstadt, die „Zint Mä-erte ös al wer op Rett ...“ sangen. Da kam ihm der Gedanke, wie lange es diese Lieder wohl noch geben würde und ob sie überhaupt noch verstanden würden. Mit der Idee, den jetzigen Schatz zu bewahren – und vielleicht auch ein wenig zu erweitern und Jung wie Alt dafür zu begeistern – entstand die Webseite.

Eingeleitet wird die Seite mit einem Gedicht, geschrieben vom Urgestein der Kempener Lebensart, dem ehemaligen Bürgermeister und Ehrenbürger Karl-Heinz Hermans. „Wo es denn blues den Tiet geblieve als Platt gesproake – on geschrieve...“, beginnt das Gedicht.

Neben den liebsten Sprüchen gibt es auch die Rubrik „Min liebeste Wöert“. Von Aap bis Zint Mäerte finden sich dort 72 Mundart-Begriffe, die sich einzeln anklicken lassen, um die Erklärungen in tollen Illustrationen aus der Hand von Henning Lindeke zu finden.

Der gebürtige Kempener Grafikdesigner ist der Mundart schon länger verbunden. Bereits 2016 schuf er ein Plakat mit Kempener Mundart-Begriffen. Nun ist parallel zur Webseite ein neues Plakat mit 72 Begriffen auf Kempener Platt entstanden. Schön bunt gemischt finden sich die Begriffe wie Ärpelschlaat oder Schwaadlapp als hübsche Collage für Zuhause. Der Gesprächsstoff mit Gästen wird da sicher gleich mitgeliefert. Die Plakate gibt es im Format DIN-A2 für 10 € und DIN-A3 für 8 € bei Schreibwaren Beckers und in der Thomas-Buchhandlung.

Ob nun digital oder gedruckt an der Wand – die Macher wünschen mit dem neuen Projekt auf jeden Fall eine „Ferkesfreud“.

Foto: © Ulrike Gerards

BLUT IM STUHL

Blut im Stuhl ist für jeden beunruhigend. Viele denken gleich an das Schlimmste: Krebs, Magengeschwür, Vergiftung ...

Hier haben wir im Hospital zum Heiligen Geist mit unserer Endoskopie, die Möglichkeit, schnell und patientenschonend die Ursache herauszufinden. In den meisten Fällen ist die Erleichterung groß, dass es doch eine verhältnismäßig harmlose Erkrankung ist – zum Beispiel Hämorrhoiden oder Analeinrisse.

Andererseits können wir mit unseren diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der Klinik schnell reagieren, wenn tatsächlich etwas Bösartiges der Grund sein sollte. Die zeitnahe medizinisch fachgerechte Behandlung entscheidet darüber, wie schnell der Patient wieder ganz gesund wird. Also raten wir, umgehend eine Arztpraxis oder unser Hospital aufzusuchen, wenn es im Kot hell- oder dunkelrote Spuren gibt.

Ein Gastroenterologe oder Proktologe wird für Aufklärung sorgen. Dass die Behandlung nicht schmerzhaft wird, dafür sorgen unsere moderne apparative Ausstattung und die Kompetenz unseres Ärzte- und Pflegeteams.

Die Palette der Ursachen ist so groß, weil es von der Speiseröhre über den Magen bis zum Enddarm ein langer Weg ist, wo Entzündungen oder Schleimhautveränderungen auftreten können. Bis auf ganz komplizierte Fälle können unsere endoskopischen Geräte Aufschluss geben. In anderen, seltenen Fällen arbeiten wir mit Partner-Kliniken zusammen, so dass wir jedem Patienten in Kempen helfen können. Begünstigend für das Auftreten von „Blut im Stuhl“ sind häufig blutverdünnende Medikamente, die Menschen mit einer Vorerkrankung am Herzen – Herzrhythmusstörungen – einnehmen müssen.



**Dr. Matthias
Neugebauer**

ist Chefarzt der Inneren Medizin. Der 56-Jährige ist bereits seit 2004 am Kempener Hospital zum Heiligen Geist. Sein Schwerpunkt ist die Gastroenterologie – das sind Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes inklusive Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse sowie deren Diagnostik, Prävention und Therapie.



OAKLEY

OPTIKNENTWIG

Engerstraße 8+9 . Kempen . 0 21 52-29 76 . optiknentswig.de



**N
CONCEPT**

Ellenstraße 15
47906 Kempen

Damenmode, Taschen, Schmuck,
Wohnen/Kochen/Einrichten, Accessoires



Fotos: © Patrick van der Gieth, Torsten Lorenz – stock.adobe.de

NARRENKAPPE FÜR DEN COMIX-CHEF

Am 13. Januar ist es soweit: Beim Regiments- und Uniformappell der Prinzengarde steht die Ernennung des Ehrenleutnants an. Dann gehört Daniel Sahni zu einem erlesenen Kreis.

■ Eva Scheuss

Daniel Sahni ist der neue Ehrenleutnant des Jahres 2024 der Prinzengarde Kempen. Seine Ernennung war für viele eine Überraschung. Ein wenig auch für ihn selbst. Mit dem 53-Jährigen verbinden die meisten erst einmal das „COMIX“ an der Peterstraße, das Daniel Sahni gemeinsam mit seiner Frau Miriam seit einem Vierteljahrhundert betreibt. Das Lokal im denkmalgeschützten Haus mit seiner Mischung aus gemütlichem Thekenbereich und coolem Industrielook hat Kultcharakter, gehört zum festen Bestandteil der Kempener Altstadtgastronomie. Allein vier Biersorten werden hier frisch gezapft, Cocktails in zahlreichen Variationen gemixt. Bekannt ist die Küche für ihre frisch gegrillten Burger und hausgemachten Spareribs. Dem Brauchtum der Heimat fühlt sich Daniel Sahni eng verbunden, er ist passives Mitglied in zahlreichen Kempener Vereinen. Viele Mitglieder der Prinzengarde kennt er schon seit langem als Gäste und Freunde, half auch bei der Erstellung und Betreuung der Internetpräsenz im Rahmen der kleinen Werbeagentur, die er als weiteres wirtschaftliches Standbein unterhält.

Vor rund zwei Jahren gab es eine erste inoffizielle Anfrage, ob er sich vorstellen könne, neuer Ehrenleutnant

zu werden. „Du glaubst nicht, was mir gestern passiert ist“, sagte Daniel Sahni am nächsten Morgen zu seiner Frau. „Boah!“, habe er damals gedacht. Denn das Corps der Ehrenleutnants ist eine durchaus exquisite Runde von Herren, die das gesellschaftliche Leben in Kempen prägen und zu einem besonderen Freundeskreis zusammengewachsen sind. Dazu gehören Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Auch Journalist Stefan Verhasselt, Sportredakteur Hans-Gerd Schoofs und Feuerwehrchef Franz-Heiner Jansen sind dabei. Doch nach dieser ersten Anfrage bei Daniel Sahni war zunächst Funkstille. Im letzten Jahr ernannte die Prinzengarde mit Heiner Hermans, Reinhold Kiehstaller und Jüppi Trienekens erst einmal drei neue Ehrenleutnants gleichzeitig im Nachgang zu den karnevalsfreien Pandemiezeiten.

In diesem Jahr nun hatte Daniel Sahni an einem schönen Abend im Frühjahr mit viel Betrieb in der Außen-gastronomie das Gefühl, dass da „etwas im Busch“ war. Mitglieder des Vorstandes der Prinzengarde sowie zwei Ehrenleutnants waren zu Gast. „Daniel, wenn Du gleich mal Zeit für uns hast“, bekam er zu hören. Ehrenleutnant Udo Thelen und Peter van der Bloemen, erster Vorsitzender der Prinzengarde, unterbreiteten ihm dann in einem persönlichen Gespräch unter sechs Augen offiziell das Angebot, neuer Ehrenleutnant zu werden. „Da habe ich erst einmal eine Nacht drüber geschlafen, hatte aber natürlich keinen Grund, das nicht anzunehmen“, erzählt Daniel Sahni. Am 25. August wurde es dann im Rahmen eines Ehrenleutnant-Treffens offiziell und bald machte die Neuigkeit in Kempen über die Sozialen Medien die Runde. Das Telefon stand nicht mehr still. Zahlreiche Glückwün-



Am 13. Januar 2024 wird Daniel Sahni im Rahmen des traditionellen Regiments- und Uniformappells im Kempener Kolpinghaus offiziell in die Riege der Ehrenleutnants aufgenommen werden. Der elegante schwarze Anzug liegt dafür schon bereit – die Narrenkappe wird ihm an diesem Abend feierlich überreicht werden.

sche, aber auch erstaunte Nachfragen trudelten ein. „Ich freue mich, fühle mich geehrt und stehe dahinter“, sagt Daniel Sahni. „Ich werde nun Teil eines Netzwerks von Menschen, die sehr nett und sympathisch sind“, findet er.

Daniel Sahni ist eine dynamische Unternehmerpersönlichkeit und wird das Corps der Ehrenleutnants sicher bereichern. Auf seinen besonderen Nachnamen angesprochen sagt er schmunzelnd: „Nicht italienisch wie viele denken, sondern indisch von meinem inzwischen verstorbenen Vater, der aus Ostindien stammte und als Diplom-Ingenieur bei Thyssen arbeitete.“ Während des Studiums in Deutschland lernte er Daniels Mutter, eine gebürtige Bremerin, kennen. Als Daniel drei Jahre alt war, zog die Familie – dazu gehört auch Schwester Kristina – von Willich nach Kempen. Daniel besuchte die Kempener Realschule. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann und seiner Zeit bei der Bundeswehr entschied er sich zu einem Aufenthalt in Paris. Dort begann relativ zufällig seine Laufbahn als Gastronom, die ihn schnell in leitende Positionen führte. In der Gastroszene lernte er auch seine Frau Miriam kennen, mit der er Sohn Neal (24) und Tochter Emma (21) hat.

DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM KEMPENER KARNEVAL:

- | | |
|--|---|
| 12.1.24 , Narrenzunft, Mädchensitzung , Kolpinghaus | 3.2.24 , 11er Rat Kempen 1947, Jubiläumssitzung , Kolpinghaus |
| 13.1.24 , Prinzengarde, Uniformappell , Kolpinghaus | 8.2.24 , Kempener Karnevalsverein (KKV), Altweibertreiben , zum ersten Mal steht das Zelt auf dem Viehmarkt. Der KKV weicht mit einem größeren Festzelt vom Buttermarkt auf den größeren Viehmarkt aus. |
| 20.1.24 , KG Weiß & Blau Kamperlings, Motto-Sitzung , Kolpinghaus | 9.2.24 , Feuerwehr Kempen, Funkenbiwak , Gerätehaus |
| 26.1.24 , Stadtgarde Kempen, Kinderkarneval , Kolpinghaus | 10.2.24 , Narrenzunft, Kempsche Jeckefiere! , Kolpinghaus |
| 27.1.24 , Stadtgarde Kempen, Jugendkarneval , Kolpinghaus | 11.2.24 , KKV, Frühschoppen , Viehmarkt |
| 27.1.24 , Heideröslin St. Hubert, Karnevalsparty , Forum St. Hubert | 12.2.24 , KKV, Kinderkarneval , Viehmarkt |
| 2.2.24 , KG Echte Fründe, Mitsing- und Partyabend Sing doch ene mit , Forum St. Hubert | 13.2.24 , Prinzengarde, Hoppeditz-Beerdigung , Falco Buttermarkt |

Eine schöne Adventszeit

mit deftigen Eintöpfen, frischen Salaten, leckerem Apfelbrot und vielem mehr aus dem Direktverkauf von



Öffnungszeiten Direktverkauf:
 Mittwoch: 9–18.30 Uhr
 Donnerstag: 9–18.30 Uhr
 Freitag: 9–18.30 Uhr
 Samstag: 9–14 Uhr od. nach tel. Vorbestellung



© PANKARZ

H. Funken GmbH & Co. KG | Industriering Ost 91 | 47906 Kempen Telefon: 0 21 52-914 99-0

www.bauerfunken.de

NEUES ZU BLITZER-APPS



Gilbert Schröder

ist seit 2005 Mitglied der Kempenener Kanzlei Winkler & Nagel. Der gebürtige Neusser, der in Düsseldorf Rechtswissenschaften studiert hat, ist Fachanwalt für Verkehrsrecht und dazu im Zivil- sowie Arbeitsrecht tätig. Treten Sie mit ihm in die Diskussion: kanzlei@winkler-nagel.de

Heute möchte ich Ihnen einmal ein Urteil vorstellen, das aktuell zu meinen TOP-10-Urteilen im Verkehrswidrigkeitenrecht aus der Kategorie „gut zu wissen“ gehört.

Den meisten Autofahrern dürfte bekannt sein, dass man beim Autofahren kein Handy oder Smartphone benutzen darf. Nicht so vielen ist bekannt, dass einem Fahrzeugführer auch die Nutzung von Radarwarn- oder Laserstörgeräten gesetzlich verboten ist.

Wie sieht es aber aus, wenn ein Beifahrer eine Blitzer-App benutzt? Darum ging es in einem aktuellen Fall, der sich vor dem Oberlandesgericht Karlsruhe abspielte. Dort war ein Mann zu schnell gefahren und ist von der Polizei angehalten worden. In der Mittelkonsole lag ein Smartphone mit geöffneter Blitzer-App. Der Mann schob es zur Seite, als ihn die Polizeibeamten

kontrollierten. Daraus zog das Gericht den Schluss, dass der Mann Kenntnis von der aktiven Nutzung der Blitzer-App hatte und hielt das Bußgeld deshalb gegen ihn aufrecht. Nach der Entscheidung des Oberlandesgerichts muss ein Fahrer also auch bei Nutzung durch Beifahrer mit einem Bußgeld rechnen, soweit sich der Fahrer die Warnfunktion der App zunutze macht.

Das Oberlandesgericht hat damit ein weiteres vermeintliches Schlupfloch geschlossen und die Umgehung des Nutzungsverbots von Blitzer-Apps erschwert. Die Entwicklung der Rechtsprechung auf diesem Gebiet bleibt weiter spannend. Wer auf der rechtssicheren Seite sein möchte, sollte sich einfach an die erlaubten Höchstgeschwindigkeiten halten und auf die Nutzung von Radarwarn- und Laserstörgeräten sowie Blitzer-Apps verzichten.



Schon jetzt für 2024 bewerben!

- Menschen helfen
- beste Perspektiven und Entwicklungschancen

Pflegeschule Bork
 Schorndorfer Straße 23
 47906 Kempen
 02152 95 955 0



Ausbildung mit Zukunft

Start 01.04.2024

Pflegeschule Bork
digital, innovativ, modern
 Arbeitgeber der Zukunft
gemäß DIND

Start 01.08.2024

Pflegeschule Bork
Deutsches Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung
in Kooperation mit
UNTERNEHMER



Fenster der Propsteikirche in Kempen, von Heinrich Dieckmann gestaltet.



Heinrich Dieckmann ca. 1913
Foto: Acro23, CC BY 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>>, via Wikimedia Commons

IN KIRCHEN- FENSTERN VEREWIGT

■ Text und Fotos: Dr. Cornelius Lehmann

Nicht nur in Kempen, St. Hubert, Grefrath und Krefeld hat sich ein besonderer Künstler mit seinem Lebenswerk verewigt. Auch in Duisburg, Düsseldorf, Bonn, Mönchengladbach oder Trier findet man seine Arbeiten. Zwar ist in Kempen eine Straße nach Heinrich Dieckmann benannt, dennoch ist dieser Sohn der Stadt in weiten Kreisen eher weniger bekannt. Denn seine Malerei ist zwar im öffentlichen Raum gut sichtbar, erfordert aber trotzdem einen besonderen Blick: auf Kirchenfenster.

Heinrich Dieckmann wurde 1890 in Kempen an der Peterstraße geboren. Sein Vater war Lehrer an der hiesigen, damals sogenannten „Taubstummen-Schule“ und zeitweise Mitglied im Stadtrat. Gemeinsam mit seinen sieben jüngeren Geschwistern wuchs Dieckmann in einem bildungsbürgerlichen, katholischen Milieu auf. Er besuchte nach der Volksschule zunächst das Gymnasium Thomaeum. Nach Erlangung der Mittleren Reife wechselte er 1908 jedoch an die Krefelder Handwerker- und Kunstgewerbeschule und schlug somit seinen Weg als Künstler ein. Von 1910 bis 1913 besuchte er neben seinem künstlerischen Werdegang außerdem als externer Schüler das huma-

Sein Werk erstreckt sich von Kalkar bis hinunter nach Trier. Wer im Advent mit offenen Augen katholische Kirchen im Rheinland besucht, kommt nur schwer um den Kempener Künstler Heinrich Dieckmann (1890-1963) herum.

nistische Gymnasium an der Dionysius-Straße, um dort schließlich das Abitur zu erlangen.

Im letzten Jahr vor dem Ersten Weltkrieg studierte Dieckmann Kunstgeschichte in München, bevor er schließlich als Soldat an die Westfront kommandiert wurde, wo er in Kriegsgefangenschaft geriet. Nach Gründung der Weimarer Republik kehrte er nach Kempen zurück und arbeitete hier als freier Künstler. In Krefeld lehrte er an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule und hielt Vorträge über moderne Kunst. Während er seinen Stil in verschiedenen Maltechniken suchte, schrieb er sich als Student zunächst in Köln und später in Bonn ein. 1924 organisierte er in Kempen eine erste Ausstellung. Im darauffolgenden Jahr begann schließlich seine Karriere als Glasmaler für Kirchenfenster, nämlich im Kloster Marienthal, heute ein Stadtteil von Hamminkeln bei Wesel. Obwohl

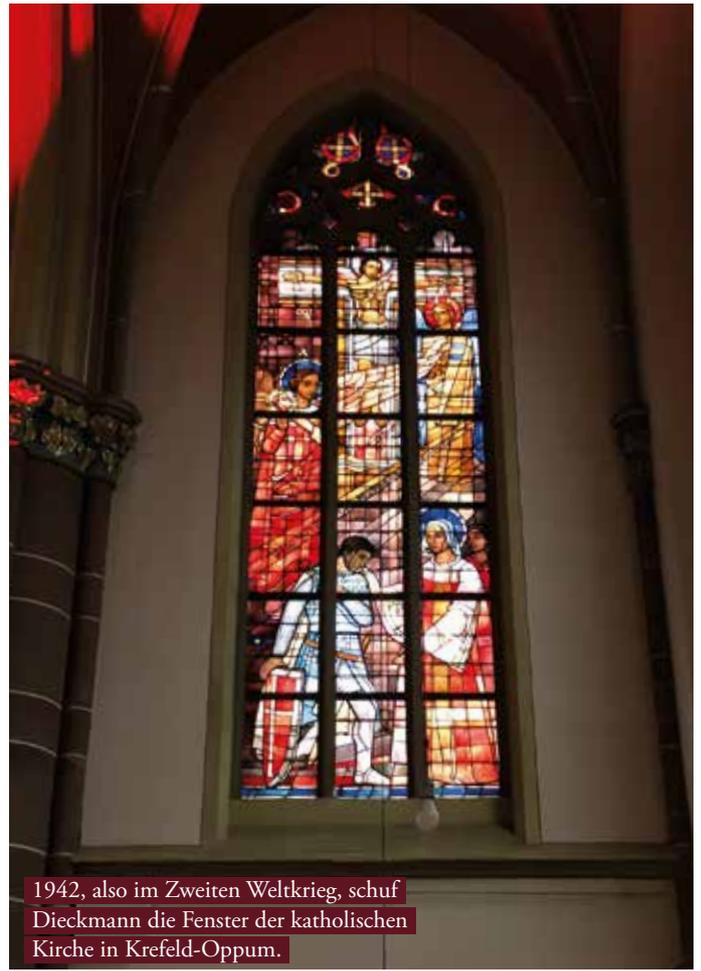




Im Inneren der von Dieckmann mitgestalteten St. Gallus-Kirche in Bonn.



Die katholische Kirche St. Gallus in Bonn-Küdinghoven mit Dieckmann-Fenstern aus den Jahren 1948 bis 1953.



1942, also im Zweiten Weltkrieg, schuf Dieckmann die Fenster der katholischen Kirche in Krefeld-Oppum.

Zur Vertiefung

Joggerst, Monika: Heinrich Dieckmann. Leben und Werk 1890 – 1963 (Leben und Werk niederrheinischer Künstler, Band 7), Krefeld 2011, 336 S.

Die „Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts“ hat auf ihrer Internetseite zahlreiche von Heinrich Dieckmann gestaltete Kirchenfenster abgebildet: www.glasmalerei-ev-web.de/pages/k8978.shtml

Besuch

Städtisches Kramer-Museum / Museum für niederrheinische Sakralkunst: Burgstraße 19, 47906 Kempen; geöffnet dienstags bis sonntags, 11 bis 17 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr; Eintritt 2 €, ermäßigt 1 €.

in den folgenden Jahren zahlreiche große Aufträge folgten, hatte Dieckmann als freier Künstler immer wieder mit finanziellen Problemen und darüber hinaus auch mit seiner Gesundheit zu kämpfen.

1930 heiratete Dieckmann die Porzellanmalerin Maria Lünenborg und zog mit ihr nach Trier, wo er zum Professor und Direktor der dortigen Handwerker- und Kunstgewerbeschule berufen wurde. Vier Jahre später wurde er aus politischen Gründen von den Nationalsozialisten aus dem Hochschuldienst entlassen, da er nicht linientreu war. Vom NS-Staat geächtet, zog sich Dieckmann nach Köln zurück. Auch wenn er keine öffentlichen Ämter mehr wahrnehmen durfte, so bekam er zu dieser Zeit dennoch zahlreiche Aufträge der katholischen Kirche. So stammen beispielsweise seine Fenster in der Kempener Propsteikirche St. Mariae Geburt aus den Jahren 1934, 1937 und 1939, die in St. Hubert von 1935.

Als das Leben und Arbeiten in Köln im Bombenkrieg immer gefährlicher wurde, zog Dieckmann mit seiner Frau nach Bad Honnef bei Bonn. 1947 kehrte er in seine alte Stellung nach Trier zurück, gestaltete aber auch weiterhin Kirchenfenster am Niederrhein und darüber hinaus. Nach seiner Pensionierung 1953 siedelte das Ehepaar nach Mönchengladbach über, von

wo aus Dieckmann weiterhin künstlerisch tätig war. 1963 verstarb er hier im Alter von 73 Jahren.

Dieckmanns Gesamtwerk umfasst über 1.500 Einzelstücke. Darunter entfällt nur ein kleiner Teil auf sakrale Glasmalerei. Sein Schaffen brachte hauptsächlich expressionistische Gemälde hervor, die sich heute größtenteils in Privatbesitz befinden. In seiner Heimatstadt geriet Dieckmann zunächst etwas in Vergessenheit. 1989 wurde dann im Kempener Süden eine Straße nach ihm benannt und im darauffolgenden Jahr, anlässlich seines 100. Geburtstages, eine Ausstellung im Kramer-Museum realisiert. 2011 wurde Dieckmann abermals ins öffentliche Gedächtnis zurück geholt, als die Kunsthistorikerin Monika Joggerst im Kramer-Museum eine erneute Ausstellung über Dieckmann kuratierte und einen Begleitband herausgab. Bereits 2002 hatte sie an der Ruhruniversität Bochum ihre rund 800 Seiten starke Doktorarbeit über Leben und Werk von Heinrich Dieckmann veröffentlicht. Heute können neben seinen Kirchenfenstern ein paar seiner Gemälde in der Kempener Propsteikirche besichtigt werden, weitere hängen im Städtischen Kramer-Museum / Museum für Niederrheinische Sakralkunst im Franziskanerkloster. Darüber hinaus sind im Museum auch mehrere Entwürfe von Dieckmanns Kirchenbildern archiviert.

IHR BACKT

ZIMTSTERNE!

WIR SICHERN DIE VERSORGUNG.

Ihr verlässlicher Partner in Sachen Energie.



Zum Cäcilienfest sang der Chor Laudate in der Kirche St. Josef. Rundes Bild (v. l.): Janina Kusch, Ulrike De Murtas und Hildegard Pollmann-Tendyck. Fotos: Josef Lamozyk



VORFREUDE AUF EIN GROSSES JUBILÄUM

Singen ist gesund und macht gute Laune. Davon können die Mitglieder des Kempener Chores Laudate ein Liedchen singen – und sie laden ein, mitzumachen.

Im Jahr 1824 nahm eine Sanges-tradition ihren Anfang, die heute noch die Kempener Altstadt regelmäßig mit schönen Tönen erfreut. Als Knabenchor startete damals der Cäcilien-Chor, wie viele Singgemeinschaften des 19. Jahrhunderts nach der Heiligen Cäcilia benannt, unter anderem Schutzpatronin der Kirchenmusik. Als Propstei-Cäcilienchor, seit sechs Jahren unter dem Namen Laudate bekannt, ist der gemischte Kirchenchor eine feste musikalische Größe in der Stadt. Kirchenmusik gehört zum Repertoire der Sängerinnen und Sänger – und das gute Miteinander ist ebenfalls ein wichtiger Faktor.

Nun trafen sich die Aktiven zum Cäcilienfest, um einen Gottesdienst in der Kirche St. Josef mitzugestalten und sich im Anschluss ein gemütliches Beisammensein zu genießen. Als Jubilarin konnte Janina Kusch für 25-jährige Zugehörigkeit mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet werden. Solche Ehrungen haben

im Chor Tradition, viele Mitglieder sind schon lange dabei. Der langjährigste davon ist Willi Mayntz, der schon seit über 60 Jahren dabei ist. Als Neuaufnahme konnte Hildegard Pollmann-Tendyck begrüßt werden.

Der Blick des Chores geht ins nächste Jahr. Dann steht das Jubiläum zum 200-jährigen Bestehen an, zu dem es ein großes Jubiläumskonzert am 16. Juni mit großen Werken der Kirchenmusik gibt, wie Te Deum in D von Michael Haydn, Halleluja (aus Messias) von Händel und Dona nobis pacem (h-moll-Messe) von Bach. Singbegeisterte Menschen können einsteigen – gerne auch zum Ausprobieren als Projektsänger für das Jubiläumskonzert, sagen die Vorsitzende Ulrike De Murtas sowie die Chormitglieder Annegret Schmitz-Verhaeg und Josef Lamozyk. „Wir freuen uns über jeden, der mitsingt.“ Die Laudate-Mitglieder kommen regelrecht ins Schwärmen, wenn sie vom Singen berichten. Die Chorprobe ist immer die Gelegenheit, alle Sorgen hinter sich zu lassen. Dass Singen gute Laune macht und gesund ist, ist wissenschaftlich bewiesen. Es verbessert die Haltung, stärkt die Abwehrkräfte und bringt den Kreislauf in Schwung. Im Anschluss an die Proben wird viel gelacht, versichern die Mitglieder. Für gute Stimmung sorgen bei den Sängerinnen und -Sängern auch die Chorfahrten, die schon nach Mallorca, Berlin oder London führten. 25 Jahren lang war Theo Dahmen Chorleiter, mittlerweile führt der Kempener Kirchenmusiker Christian Gössel die Sängerschar.

Wer nicht bis zum Jubiläum im Juni warten möchte, kann Laudate am 1. Weihnachtstag, 25. Dezember, hören. Dann singt der Chor bei der Weihnachtsmesse um 9.30 Uhr in der Propsteikirche St. Marien.

Kontakt

Der Chor Laudate probt jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Pfarrzentrum Christ-König.

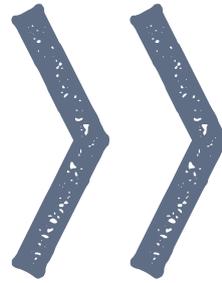
Kontakt per E-Mail an Laudate.kempen@googlemail.com oder telefonisch über das Pfarrbüro unter Tel. 02152 897 10 20.

SCHREIBWAREN ROLF BECKERS

Engerstraße 10 · 47906 Kempen
 Tel. 0 21 52 / 59 58 · Fax 0 21 52 / 530 95
 Email. info@schreibwaren-beckers.de

www.schreibwaren-beckers.de

Termine DEZEMBER/ JANUAR*



>> STERNSINGER SUCHEN UNTERSTÜTZUNG

FREITAG, 1. DEZEMBER, 15.30 UHR,
PFARRHEIM CHRIST-KÖNIG

Zum ersten Mal gibt es in diesem Jahr eine gemeinsame Kempener Sternsinger-Aktion. Es werden Jungen und Mädchen sowie erwachsene Begleiter gesucht, die mitmachen. Zur Vorbereitung werden mehrere Termine angeboten: 1. Dezember, 15.30 bis 17 Uhr, ist Vortreffen im Pfarrheim Christ-König. Wer nicht kann, kann am 10. Dezember, 11.30 Uhr, zum Familiengottesdienst in St. Josef kommen. Oder man kommt vor dem Aussendungsgottesdienst in die Burse, An St. Marien, 28. Dezember, 13 Uhr. Mehr unter gdg-kempen-tönisvorst.de.

>> BITTE SPENDEN SIE BLUT!

FREITAG, 1. DEZEMBER, 15.30 BIS 20 UHR,
FORUM ST. HUBERT

In der Vorweihnachtszeit tut man gern Gutes: Wie wäre es mit Blutspenden? Das Deutsche Rote Kreuz lädt zur Blutspende ins Forum am Hohenzollernplatz ein. Jeder zwischen 18 bis 75 Jahren ist willkommen. Einen Termin kann man über die Hotline 0800/11 949 11 oder online unter www.blutspendedienst-west.de reservieren. Danach wird zum Imbiss mit Brötchen, Kaffee und Kaltgetränken eingeladen.

>> DILETTANTISSIMO

FREITAG, 1. DEZEMBER, 19 UHR, EV. GEMEINDEZENTRUM

Stefanie Hollinger stellt wieder einen Hausmusikabend von und für Musikinteressierte zusammen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte für den Förderverein Kirchenmusik.

>> MARKT DER STERNE

1. BIS 3. DEZEMBER, INNENSTADT KEMPEN

Der „Markt der Sterne“ ist an den drei ersten Adventswochenenden wie gewohnt geöffnet, freitags 18 bis 22 Uhr, auf dem Buttermarkt, samstags und sonntags 11 bis 19 Uhr, in der Altstadt, auf dem Buttermarkt samstags bis 21 Uhr. Verkaufsoffener Sonntag ist am 17. Dezember, 13 bis 18 Uhr. Mehr auf Seite 17.

>> DIE CELLISTIN VON AUSSCHWITZ

SONNTAG, 3. DEZEMBER, 12.30 BIS 14 UHR,
KIRCHE CHRIST-KÖNIG

Die Wanderausstellung „Die Cellistin von Ausschwitz“ erzählt die Geschichte der Anita Lasker-Walfisch für Kinder von acht bis zwölf Jahren. In der Christ-König-Kirche am Concordienplatz ist sie an den Sonntagen bis zum 17. Dezember von 12.30 bis 14 Uhr zu sehen.

>> GREFRATHER WEIHNACHTSZAUBER

SONNTAG, 3. DEZEMBER, 12 BIS 19 UHR, ORTSKERN

Zum Weihnachtszauber auf dem historischen Grefrather Marktplatz locken wieder Holzbu-den mit Leckerem und Schönem sowie ein buntes Bühnenprogramm in den Ortskern.

>> AUSSTELLUNG: 50 JAHRE AMNESTY INTERNATIONAL KEMPEN

5. DEZEMBER BIS 1. JANUAR, RATHAUS-FOYER

Vor 75 Jahren wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verkündet. Zur Erinne-

rung an diesen Meilenstein hat Amnesty International (AI) eine Ausstellung konzipiert. Auch das 50-jährige Jubiläum der Kempener Gruppe von AI ist Teil der Ausstellung, die am 5. Dezember um 16.30 Uhr mit einem Grußwort des Bürgermeisters Christoph Dellmans eröffnet wird.

>> JAZZ MIT BAGLAND AUS DÄNEMARK

DIENSTAG, 5. DEZEMBER, 20 UHR, CAMPUS

„Bagland“, das Quintett des Trompeters Jakob Sorensen, hat sich in der Heimat Dänemark als ein Top-Act der Szene etabliert. 2022 erschien das aktuelle Album „States of Being“, auf welchem die Musiker ihren typisch nordischen Sound erweitert haben und mit elektronischen Mitteln eine spezielle Klangwelt gestalten. Karten kosten 16,50 €, ermäßigt 12 € im Vorverkauf im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120, oder online: www.kempen.de.

LESUNG MIT DEM PREISTRÄGER DER LEIPZIGER BUCHMESSE 2023

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER, 19.30 UHR,
STADTBIBLIOTHEK KEMPEN

In seinem Roman „Unser Deutschlandmädchen“ erzählt Dinçer Gücyeter vom Schicksal türkischer Griechen, von archaischer Verwurzelung in anatolischem Leben und von der Herausforderung, als Gastarbeiterin und als deren Nachkomme in Deutschland ein neues Leben zu beginnen. Der in Lobberich geborene Gücyeter erhielt für seinen Roman den Preis der Leipziger Buchmesse. Karten für die Lesung à 10 € gibt es bei der VHS unter www.kreisviersen-vhs.de.

SHAKESPEARES „WIE ES EUCH GEFÄLLT“

SONNTAG, 10. DEZEMBER, 16 UHR, THEATER KREFELD

Shakespeares Komödie „Wie es euch gefällt“ erzählt mit Leichtigkeit und melancholischem Tiefgang von Irrungen und Wirrungen, Täuschung und Verstellung sowie vom Spiel mit Geschlechterrollen und Identität – und es erzählt, als Gegenentwurf zu einer hartherzigen Welt, von den Spielarten der Liebe. Weitere Termine: 17. Dezember, 9. Januar, 2., 9. und 21. Februar. Tickets unter theater-kr-mg.de.

ADVENTSKONZERT

SONNTAG, 10. DEZEMBER, 17 UHR,
PROPSTEIKIRCHE ST. MARIEN

Die Kempener Big Band KK Wood & Brass lädt zum traditionellen Adventskonzert ein. Unter der musikalischen Leitung von Martina Stahl spielt das Orchester eine Mischung aus klassischen, ruhigen und jazzigen Stücken. Dazu werden kurze weihnachtliche Texte vorgelesen. Wer sich musikalisch in weihnachtliche Stimmung bringen lassen möchte, ist dazu in der Propsteikirche willkommen. Einlass ab 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

>> SEHNSUCHTSKLÄNGE VON HÄNDEL BIS RAMMSTEIN

SONNTAG, 10. DEZEMBER, 18 UHR, PATERSKIRCHE

Einer der führenden Countertenöre und „die coolsten Blockflöten der Welt“ („Tagesspiegel“) treffen bei Valer Sabadus, Countertenor & Spark - die klassische Band zusammen. Dabei werden Werke von Händel, Vivaldi, Schumann, Fauré, Ravel, Weill und Satie, aber auch Rocksongs von Rammstein, Depeche Mode oder moderne Musik in eigenen Arrangements interpretiert und reflektiert. Karten kosten von 13 bis 36 € im Kulturforum, Tel. 02152 917-4120, oder online: www.kempen.de.

>> BAUCHGESÄNGE UND ANDERE UNGEREIMTHEITEN

MONTAG/DIENSTAG, 11./12. DEZEMBER, 20 UHR,
FORUM ST. HUBERT



Sabine Murza alias Murzarella lässt ihre Puppen nicht tanzen, sondern singen! Durch ihre lange Erfahrung als Sängerin bringt sie ihre Puppen mit unterschiedlichen Stimmen auf einmalige Art und Weise zum Singen und Sprechen. Karten zwischen 19,50 und 23,50 € gibt es im Vorverkauf im Kulturforum, Tel. 02152 917-4120, oder www.kempen.de.

>> EIN BESEN FÜR HEXE HILDA

DIENSTAG, 12. DEZEMBER, 10 UHR

Hexe Hilda kann gut fliegen und sie wünscht sich einen richtigen Besen. Mit ihrem Spielzeugbesen fliegt sie los und kracht gegen einen dicken Stein. Besen kaputt! Gestrandet irgendwo im Wald, ohne Besen, ganz allein. Hilda macht sich zu Fuß auf den Weg, einen richtigen Besen zu finden. Dabei trifft sie einige seltsame Wesen. Karten kosten 4,50 €, im Vorverkauf im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120, oder online: www.kempen.de.

>> NIKOLAUSFEIER IM BEGEGNUNGSCAFÉ

FREITAG, 15. DEZEMBER, 17 UHR,
GEMEINDEZENTRUM THOMASKIRCHE

Im Begegnungscafé treffen sich Einheimische, Neubürger und Geflüchtete zum Kennenlernen und Kontakte knüpfen. An diesem Tag steht eine Nikolausfeier auf dem Programm.

>> LESEPROBE MIT NACHWUCHSAUTORIN

SAMSTAG, 16. DEZEMBER, 11.15 UHR,
STADTBIBLIOTHEK KEMPEN

Carolina Schleicher ist 14 Jahre alt und hat ein Buch mit dem Titel „Die Tunnel der Flüche“ geschrieben. Daraus liest sie in der Reihe

„Leseprobe“ in der Stadtbibliothek. Der Eintritt ist frei.

>> TRIO ACCOUSTICA BEI SAMSTAGS HALB 5

SAMSTAG, 16. DEZEMBER, 16.30 UHR, HAUS
WIESENGRUND

Mit innovativen Arrangements, virtuoser Spielart und kreativer Improvisation bringen Patrick Kopiec, Fabian Witczek und Moritz Micha als Trio Accoustica ihren eigenen Stil auf die Bühne. Mit einer bunten Stilistik von Mozart über Queen bis Al Di Meola wird selbst die schwerste Kunst in leichter Form auf sechs Saiten gebracht. Karten für 9 €, für Mitglieder der Senioren-Initiative (SI) 7 € gibt es bei der SI im Haus Wiesengrund an der Wiesenstraße 59.

>> ZUSATZTERMIN FÜR DAS MITSINGKONZERT „EINFACH SINGEN“

SAMSTAG, 16. DEZEMBER, 19.30 UHR,
VANAMELAND KONFERENZLOFT

Aufgrund der großen Nachfrage zum Weihnachtssingen gibt es einen Zusatztermin: das Kempener Weihnachtssingen im Loft. Rita Wermes vermag als professionelle Chorleiterin das Publikum dezent zu unterstützen, Wolfgang Thier geleitet es als versierter Pianist mit großer Spielfreude durch den Abend. Die Texte werden mitlaufend an die Wand projiziert. Tickets à 15 € gibt es unter www.dasmitsingkonzert.de.

>> STREICHTRIO BEI DEN KEMPENER KLOSTERKONZERTEN

SONNTAG, 17. DEZEMBER, 18 UHR, PATERSKIRCHE

Neben ihren zahlreichen internationalen Verpflichtungen nehmen sich Daniel Sepec, Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras immer mal wieder die Zeit, als Streichtrio zu spielen. In der Paterskirche werden Beethoven: Streichtrios G-Dur op. 9 Nr. 1 & c-moll op. 9 Nr. 3, Hindemith: Streichtrio Nr. 1 op. 34 und Schubert: Streichtriosatz B-Dur D 471 zu hören sein. Karten kosten zwischen 12 und 32 € und sind erhältlich im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120, oder online: www.kempen.de.

>> WEIHNACHTSMARKT IN ST. HUBERT

SONNTAG, 17. DEZEMBER, 11 BIS 18 UHR, KIRCHPLATZ

Rund um die Pfarrkirche St. Hubertus findet der beliebte Weihnachtsmarkt statt, veranstaltet vom St. Huberter Werbe- und Bürgerring. Gemütlich, beschaulich und kuschelig, ein Geheimtipp für viele auswärtige Besucher, aber vor allem ein echter Treff- und Klönpunkt für viele St. Huberter. Einfach vorbeischaun, einen Glühwein oder Kakao trinken, das Bühnenprogramm genießen und die vielen handwerklich geprägten Stände besuchen.

>> WERKE VON COUPERIN, DEBUSSY, SATIE UND RAVEL

DONNERSTAG, 11. JANUAR, 20 UHR, PATERSKIRCHE

In den mehr als 25 Jahren seiner Karriere hat Alexandre Tharaud ein unverkennbares Profil in der Welt der klassischen Musik geschaffen und ist heute einer der wichtigsten Botschafter französischer Klavierkunst. In der Paterskirche wird er Werke von Couperin, Debussy, Satie und Ravel zum Besten geben. Tickets von 10 bis 24 € gibt es im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120, oder online: www.kempen.de.



>> AIDA - DER FÜNFTE AKT

SAMSTAG, 13. JANUAR, 20 UHR,
FABRIK HEEDER KREFELD

Der für November geplante Premierentermin der Kammeroper „Aida – der fünfte Akt“ von Stefan Heucke am Theater Krefeld musste krankheitsbedingt abgesagt werden. Neues Premierendatum ist Samstag, 13. Januar. Auch weitere Vorstellungstermine stehen fest: 6. Februar, 30. März und 1. April. Vor den Vorstellungen wird es jeweils um 19.15 Uhr eine Stückeinführung im Foyer der Studiobühne I

geben. Tickets sind erhältlich unter 02151 805-125 oder auf www.theater-kr-mg.de.

>> DIE AUSMIST-COMEDY-SHOW

MONTAG/DIENSTAG, 15./16. JANUAR, 20 UHR,
FORUM ST. HUBERT

Ein humorvoll-aufgeräumtes Comedy- und Kabarett-Programm durch den Weniger-ist-mehr-Dschungel präsentiert Olaf Bossi. In seinem aufgeräumten Programm verrät Bossi augenzwinkernd, wie wir der Spirale des Immer-Mehr entkommen, bestens zum Nachahmen geeignet. Damit die Motten nicht mehr nach Luft schnappen müssen, wenn Sie das nächste Mal Ihren Kleiderschrank öffnen. Karten à 19,50 bis 23,50 € gibt es im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120, oder online: www.kempen.de.

>> WELTMUSIK MIT DEM IDUMEA QUARTETT

FREITAG, 19. JANUAR, 20 UHR, PATERSKIRCHE

Das Idumea Quartett de- und rekonstruiert die Musik der Appalachen im Osten der USA mit offenen Ohren, Experimentierfreude und gerne schierem Unsinn. Durch die Verwendung der traditionellen Streichquartett-Besetzung und Übernahme von Elementen der Minimal Music verbindet das Quartett das traditionelle Repertoire mit einer kammermusikalischen Ästhetik. Karten kosten 8,50 €, ermäßigt 6,50 € im Vorverkauf im Kulturforum Franziskanerkloster oder online: www.kempen.de.

>> NÄCHSTE AUSGABE erlebe KEMPEN

FREITAG, 02. FEBRUAR 2024



>> IM GEIGENHIMMEL

FREITAG, 26. JANUAR, 20 UHR, PATERSKIRCHE

„Im Geigenhimmel - Zu Gast bei Jacobus Stainer“ heißt das Programm des Ars Antiqua Austria unter der Leitung des österreichischen Geigers Gunar Letzbor mit Werken von Arnold, Viviani, Mealli, Biber und Schmelzer. Die Karten kosten von 13 bis 36 €, Vorverkauf im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120, oder online: www.kempen.de.

>> WATER SPIRIT IM CAMPUS

DIENSTAG, 30. JANUAR, 20 UHR, CAMPUS

Mit Muscheln als Basis für die Grooves und Melodien schrieb Ryan Carniaux für sein Projekt „Water Spirit“ Stücke, inspiriert von Musik aus Regionen der Welt, in denen diese Muscheln eine Rolle spielen: Insel-Reggae, Afro-Beat, indonesische und afrikanische Musik. Das international besetzte Ensemble „Water Spirit“ kommt nach Kempen. Karten für 16,50 €, erm. 12 € gibt es im Vorverkauf im Kulturforum oder online: www.kempen.de.



Karosserie- & Lackierzentrum



Fahrzeugaufbereitung • Scheibenreparaturen • SMART Repair
Parkdellenentfernung • Hagelschäden- und
Lackierungen aller Art • Unfallschäden

info@carclinic-kempen.de | 02152 9572244
Otto-Schott-Str. 1a | 47906 Kempen

LETZTE Worte



Du musst aber auch immer das letzte Wort haben. Stimmt. Zumindest in den vergangenen 21 Ausgaben von „erlebe Kempen“ hatten wir hier stets „das letzte Wort“. Letzte Worte, die meist berühmte Menschen im Angesicht des Todes ihrer Nachwelt hinterlassen haben, gibt es ja so einige in der allgemeinen Erinnerungskultur – auch wenn ihre Nachprüfbarkeit stellenweise ja doch zu wünschen übriglässt. Ob Goethes angeblich geäußertes „Mehr Licht“, das „Störe meine Kreise nicht“ des antiken Wissenschaftlers Archimedes oder „Gott wird mir verzeihen; es ist sein Beruf“ von Heinrich Heine. Was für schöne letzte Worte nicht schon gesprochen wurden. Schauspieler Humphrey Bogart bedauerte kurz vor seinem Tod wohl: „Ich hätte nie von Scotch auf Martinis umsteigen sollen.“ Auch wenn es der Krebs und nicht der Alkohol war, der ihn das Leben kostete.

So viele letzte Worte. Aber soll das hier etwa das letzte „Letzte Wort“ werden? Ja. Aber danach geht es ver-

gnüchlich weiter. Was genau? Dazu ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Halten wir es aber mit den letzten Worten des ersten deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer, gestorben 1967 im Alter von 91 Jahren, der sich von seiner Familie mit dem Satz „Kein Grund zu weinen“ verabschiedete, aber natürlich op Kölsch: „Do jitt et nix zo kriesche.“

Illustration: © Jhona Gaerdtnr

mühle 4

Manufaktur edler Brände



Eine betörende Süße, dunkle Beeren, eine golden glänzende Farbe: **mühle4** hat eine echte Rarität erschaffen – den Rum vom Niederrhein.

Außerdem wieder da: Grüne Walnuss, unser preisgekrönter Likör und unsere beliebte Geschenkbox mit drei verschiedenen edlen Destillaten.

Entdecken und verschenken Sie Genuss

– mit unseren Edelbränden vom Niederrhein.



mühle4 | Manufaktur edler Brände

An der Mühle 4 | 47906 Kempen, St. Hubert | www.muehle4.de



**Frohe
Weihnachtstage
und alles
Gute für 2024**

**Weil's um
mehr als Geld
geht.**



**Sparkasse
Krefeld**